Unionviertel zeitung 54

Neues rund um die Rheinische Straße | Dezember 2021 bis Februar 2022

Singender Quartiersbewohner: Viele Rotkehlchen bleiben über den Winter bei uns und verwöhnen uns mit ihrem etwas melancholisch klingenden Gesang. Der neugierige Garten- und Parkbewohner ist gar nicht scheu, sehr beliebt und deshalb auch Vogel des Jahres 2021. In England gilt er sogar als Weihnachtsvogel. Lassen wir uns doch vom quirligen Farbtupfer durch die kommende kalte und dunkle Zeit begleiten. Foto: Vishnevskiy Vasily

Denkmal in Nöten

Wem gehört das ehemalige Verwaltungsgebäude Union, wird es instand gehalten und was soll künftig damit geschehen? Wir suchen Antworten zum Schicksal des Denkmals mitten im Quartier.

Seite 15

Große Lokomotiven

Es war einmal ... ein großer und lauter Rangierbahnhof mitten im Stadtbezirk. Mit Lokomotiven, Güterwagen, einer Viehwagenwäsche und Flutlichtmasten. Eine Erinnerung ans Dortmunderfeld.

Seite 8

Deutsche Umarmung

Eine kleine Familie flüchtet aus Syrien über Umwege ins Unionviertel und schafft sich ein neues Zuhause. Eine spannende Geschichte zum Zuhören, zum Mitfühlen und zum Nachdenken.

Seite 26

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung

Erfahrungen austauschen, netzwerken, gemeinsam Ideen entwickeln – alles ist möglich beim Social Startup Stammtisch.

Es treffen sich Gründer*innen, etablierte Sozialunternehmer*innen und alle am Thema Interessierte. Jeder Stammtisch beginnt mit einem kurzen fachlichen Input von Referent*innen mit sozialunternehmerisch relevantem Know-how.

Nächste Termine:
29. November 2021 und 31. Januar 2022
Jeweils ab 17:00 Uhr

Ort:
Werkhalle im Union Gewerbehof
Huckarder Straße 10–12, 44147 Dortmund

Anmeldung:
Per E-Mail an socialstartup@stadtdo.de

wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/gruendung

Gute, gebrauchte Bücher in bodos Buchläden in Dortmund & Bochum!

Dortmund, Schwanenwall 36 – 38
Mo. – Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr

Bochum, Königsallee 12
Mo. – Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr

www.bodoev.de | bodoev.shopnetzwerk.com

bodo
SCHAFFT CHANCEN

/bodo_ev
/bodoev
DER PARITÄTISCHE
insp
housing first fonds

Tatjana Gluth

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es wird Winter – und wie es sich für eine schöne Winterzeit gehört, erzählen wir Geschichten: von früher, als bei uns der riesige Rangierbahnhof Dortmunderfeld mit seinen Lokomotiven, Güterwagen, Stellwerken und dem Wasserturm ein beliebtes Ausflugsziel war (ab Seite 8). Und von heute, wie die Geschichte von einer kleinen Familie aus Syrien, deren neue Heimat noch nicht so lange unser Quartier ist (ab Seite 26).

Noch mehr Geschichten verbergen sich hinter all den Engagierten, die Ehrenringe oder den Heinrich-Schmitz-Preis für ihr Ehrenamt im Stadtbezirk erhalten haben. Sie alle tun so viel dafür, dass unser Zusammenleben hier eine gute Zukunft hat (ab Seite 3).

Eine sehr alte Geschichte hat ein besonderes Baudenkmal in unserer Mitte: das Verwaltungsgebäude Union an der Rheinischen Straße. Leider aber steht es leer, ungenutzt und augenscheinlich verwahrlost. Wir fragen ab Seite 15 nach: Was geschieht mit dem imposanten Gebäude?

Dazu gibt es, wie immer, Berichte über Projekte im Quartier und jede Menge Tipps für eine spannende Freizeitgestaltung für diejenigen, die ihr warmes Zimmer, ihr gemütliches Sofa verlassen möchten. Auffällig ist, dass Corona in unserer Winterausgabe ausdrücklich kaum Thema ist. Dies bedeutet nicht, dass die Lage nicht mehr ernst zu nehmen ist. Unser Wunsch: Bleiben, werden Sie gesund, achten Sie auf sich und auf uns alle – und genießen Sie die frohen Momente der kommenden Monate mit all ihren Festivitäten.

Viel Freude beim Lesen unserer Winterausgabe!

Ihr Team von der Unionviertelzeitung

Preise, Preise, Preise

für ehrenamtliches und künstlerisches Engagement im Stadtbezirk Innenstadt-West

Die Abendsonne schien, die „Speedos“ spielten auf und die Stimmung war gut im „View“ hoch oben im Dortmunder U. Beste Bedingungen, um die Ehrenringe des Stadtbezirksmarketing zum 7. Mal an Menschen des Stadtbezirks für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement zu vergeben. Im Rahmen der festlichen Veranstaltung wurde ebenso der Heinrich-Schmitz-Preis für das besondere Engagement junger Menschen und zum 1. Mal der neu ausgelobte Rosa-Buchthal-Preis für künstlerisches Engagement verliehen.

Ehrenringe für besonderes Engagement

Im Grußwort der Stadt Dortmund lobte Bürgermeister Norbert Schilff das vielfältige und bunte demokratische Leben im Stadtbezirk. Unter der Moderation von Peter Großmann (WDR) erhielten fünf Persönlichkeiten und eine Gruppe Ehrenämtler*innen die begehrte Auszeichnung.

Geehrt wurde Inge Werner, die ehrenamtlich beim Maltester Hospizdienst als Trauer- und Sterbebegleiterin arbeitet. Sie leitet ein Trauer-Café und setzt sich für die Erfüllung von Kinderwünschen zu Weihnachten ein. Außerdem engagiert sie sich beim BVB und gegen Rechtsextremismus.

Andreas Voß wurde für sein Engagement in der Jugendfeuerwehr ausgezeichnet. Der stellvertretende Stadtjugendfeuerwehrwart der Feuerwehr Dortmund ist für das Jugendforum zuständig und war zuvor jahrelang mit Leib und Seele in der Jugendarbeit in Deusen tätig. Dass er an der

Bezirksbürgermeister Friedhelm Fuß (re.) und Moderator Peter Großmann (li.) freuen sich mit den Engagierten über den Ehrenring des Stadtbezirksmarketings. Foto: Tatjana Gluth

Impressum

Herausgeber: Union Gewerbehof GmbH, Svenja Noltemeyer (ViSdP), Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion (redaktion@unionviertel.de): Tatjana Gluth

Redaktionsteam: Andrea Fortmann, Tatjana Gluth, Jochen Nähle, Svenja Noltemeyer, Ellen Rohleder, Ursula Maria Wartmann

Texte: Tatjana Gluth (wenn nicht anders gekennzeichnet), Ellen Rohleder (Handel und Wandel)

Lektorat: Textkultur | Claudia Heinrich

Anzeigenannahme (werbung@unionviertel.de): Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann

Anzeigenschluss für die Frühjahrsausgabe: 19. Februar 2022

Gestaltungskonzept und Layout: Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Lensing Druck, Dortmund auf Enviro Polar (100 % Recycling mit blauem Engel)

4.000 Exemplare – Dezember 2021 bis Februar 2022

TU Dortmund in Anorganischer Chemie promoviert, kommt auch der Feuerwehr zugute. Hier wird er als Fachberater für die Analytische Task Force eingesetzt.

Monika Lührs wurde für ihr ehrenamtliches Engagement im Ratsmandat und in der Förderung der Umweltbelange und der Wohnungspolitik seit den 1980er Jahren geehrt. „Umweltpolitik ist ein langfristiges Thema“, betonte sie in ihren Dankesworten, ergänzte aber auch, dass die Kinder, die für die Umwelt auf die Straße gehen, recht haben. Weitere Schwerpunkte ihrer Arbeit sind digitale Bürgerbeteiligungen und eine alters- und behindertengerechte Stadtplanung.

„Sunrise“ heißt die Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung, die bei Diskriminierungserfahrungen hilft und in der seit 2008 Jugendliche Kontakte und Freundschaften zu anderen lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen knüpfen können. Jasmin Klein nahm stellvertretend den Ehrenring entgegen. Der Beifall der Anwesenden unterstützte ihren Appell für eine offenere Gesellschaft.

Oliver Krauß, der bis zum vergangenen April Geschäftsführer der Bezirksvertretung Innenstadt-West war, wurde für sein besonderes Engagement für unseren Stadtbezirk geehrt. Dem Beamten der Stadt Dortmund war vor allem die Unterstützung der Bezirksvertretung in der Organisation der Hilfe für Geflüchtete, im Kampf gegen Rechtsextremismus und bei der Entwicklung neuer Ideen für die Bewohner*innen wichtig.

Jeyakumaran Kumarasamy, weithin bekannt als Kumar, ist Dolmetscher für Tamil und Vorsitzender des tamilischen Kulturbüros und Vorstandsvorsitzender des VMDO (Verbunds sozial-kultureller Migrantenvereine Dortmund). Er wurde für sein leidenschaftliches und langjähriges Engagement geehrt, vor allem für Geflüchtete und für die Kulturarbeit. Er erinnerte sich an die Situation der Tamilen in Dortmund in den 1980er Jahren und daran, dass es heute eine große und gut vernetzte Community der Tamilen mit über 2.500 Mitgliedern gibt, die sich vor allem rund um die Rheinische Straße wohlfühlt.

Heinrich-Schmitz-Preis 2021

Der Heinrich-Schmitz-Preis wurde in diesem Jahr an junge Menschen vergeben, die einen Entwurf für ein Mahnmal für jüdische Frauen einreichten. Erinnert werden soll an das Leid jüdischer Frauen in der Außenstelle des KZ Buchenwald in der Huckarder Straße 111. Wie die beeindruckenden Entwürfe zeigten, haben sich die Bewerber*innen eingehend mit der Geschichte auseinandergesetzt. Die BV beschloss, unabhängig von einer Entscheidung und der Realisierung eines der Entwürfe, drei Bewerbergruppen auszuzeichnen.

Batuhan Candan und Lars Teubener, beide Mitglied der Jugendfeuerwehr des Bezirks Innenstadt-West, reichten einen Entwurf für Stahlfiguren ein, die an jüdische Frauen, die im Stahlwerk eingesetzt wurden, erinnern. Jan Sichelschmidt und Lena Rumpel gestalteten ihren Mahnmalentwurf aus einem stilisierten Davidstern. An den Sternspitzen befinden sich angerostete Stahl-Doppel-T-Träger. Ein Stahlband mit

Gleich 12 junge Menschen erhielten den Heinrich-Schmitz-Preis. Sie alle hatten bemerkenswerte Entwürfe für ein Mahnmal eingereicht. Foto: Tatjana Gluth

Industriebildern und Bildern der Zwangsarbeiterinnen komplettiert den Entwurf. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Schüler*innen der Martin-Luther-King-Gesamtschule, die ein Relief aus Kupfer entwarfen, auf dem drei verzerrte Gesichter dargestellt sind, die leidende jüdische Frauen symbolisieren. Unterhalb des Bildes sollen die 750 Namen der internierten Frauen auf Silberplättchen angebracht werden.

Rosa-Buchthal-Preis für Silvia Liebig

Der in diesem Jahr erstmalig ausgelobte und mit 10.000 Euro dotierte Kunstpreis erinnert an die 1874 geborene Rosa Buchthal, Mitbegründerin des Vereins der liberalen Frauen Dortmunds und erstes weibliches Mitglied des Dortmunder Magistrats. Von 1923 bis 1927 war sie als Stadträtin für den Kulturbereich zuständig. Der neugeschaffene Preis der Bezirksvertretung Innenstadt-West soll vor allem signalisieren, dass Kunst und Kultur wichtige Elemente einer offenen und vielseitigen demokratischen Gesellschaft sind.

Die Dortmunder Künstlerin Silvia Liebig wurde für ihr kontinuierliches und überzeugendes künstlerisches Engagement im Stadtbezirk ebenso wie für ihr außergewöhnliches Gesamtwerk ausgezeichnet. Laudator Dr. Matthias Schlensker betonte, Liebig sei eine „wahre Brückenbauerin“, die Brücken zwischen den einzelnen Sparten der Kunst, Brücken aus der Ferne in unseren Stadtbezirk, Brücken zwischen Ideen, Brücken zwischen Künstlern, Brücken von Mensch zu Mensch und Brücken vom Mensch zu sich selbst baue.

Gruppenbild mit Dame: Künstlerin Silvia Liebig vor Laudator Dr. Matthias Schlensker, Bürgermeister Norbert Schilff, Moderator Peter Großmann und Bezirksbürgermeister Friedhelm Fuß (v.l.) Foto: T. Gluth

Silvia Liebig ist gemeinsam mit Thomas Autering, Stephanie Brysch und Babette Martini Gründungsmitglied der blam! Produzentengalerie, die zwischen 2015 und 2018 als Ausstellungs- und Projektraum sowie künstlerischer Knotenpunkt für Kommunikation, Vermittlung und Vernetzung im Viertel agierte. In ihrem audiovisuellen Projekt „Soundpatrouille“ von 2016 (im Rahmen der Ausstellung „Westpassage“ des Union Gewerbehofs) bildete sie eindrucksvoll die kulturelle Vielfalt des Unionviertels ab. 2018 entstand aus dem gesammelten Material ein Beitrag zum Emscherkunst-Begleitprogramm: das dokumentarische Hörstück „Wie schmeckt nochmal Zuhause“. Im Pandemiejahr 2020 initiierte sie gemeinsam mit Rudi Preuss, Sabine Held, Annette Naudiet und Annika Bruckner die Aktion „Licht an!“, die Kunstschaffende in verschiedenen Innenstadtbezirken vernetzt, ihre Arbeit weiterhin sichtbar macht und ein Zeichen der Solidarität setzt. Mehr Informationen zum künstlerischen Werk Liebigs gibt es unter www.kalikiri.de.

Ich möchte die Unionviertelzeitung unterstützen durch

☐ ein Förderabo

☐ ein Geschenkabo

für.:

Name ....

Straße .....

PLZ, Ort .....

54

Antwort
Union Gewerbehof GmbH
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

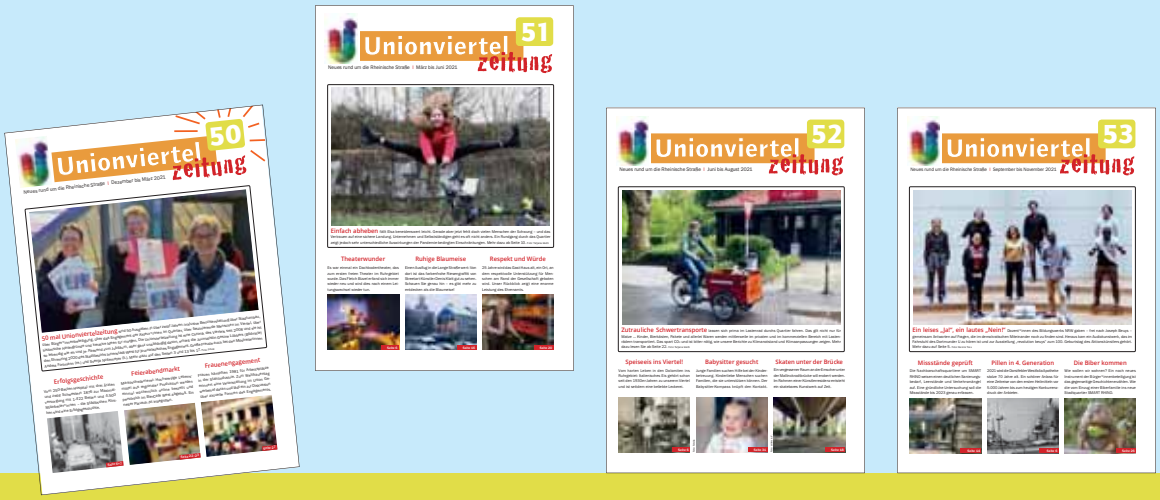
Mit der vielfach ausgezeichneten Sparkassen-App. Nutzen auch Sie viele praktische Funktionen.

Banking-Apps
Testsieger
BÖRSE ONLINE DKI
Ausgabe 20/2021; 22 Angebote im Test

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Dortmund

Verschenken Sie ein Förderabo:



Ja, ich möchte die Unionviertelzeitung durch ein Förderabo/Geschenkabo unterstützen.

Bitte auf der Vorderseite ankreuzen und Adresse des/der Beschenkten ausfüllen.

Name, Vorname ..... PLZ, Wohnort .....

Straße, Nr. ..... E-Mail: .....

☐ Ich überweise 1 x (Geschenkabo) ☐ 1 x jährlich (Förderabo) – unter Angabe meines Namens auf folgendes Konto: IBAN DE60 4405 0199 0001 2201 79

☐ Ich bitte um Einzug per SEPA-Basislastschrift

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Kommunikation bezüglich meines Abonnements der Unionviertelzeitung über meine oben genannte E-Mail-Adresse erfolgt. Ich stimme der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch die Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes zu. Alle personenbezogenen Daten werden gemäß den europäischen Datenschutzbestimmungen verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

Das Abonnement kann jederzeit formlos, schriftlich und ohne Einhaltung von Fristen gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beiträgen ist nicht möglich. Meine Kündigung sende ich von der o.g. E-Mail-Adresse an: info@union-gewerbehof.de

Die Höhe des Förder-/Geschenkabos bestimme ich, als Leser*in. Die Mindesthöhe beträgt 50 Euro jährlich. Bei Lastschrifteinzug (oben angekreuzt) ermächtige ich die Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH jederzeit widerruflich, den unten genannten Beitrag zu Jahresbeginn von meinem angegebenen Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz werden mir vor der ersten Abbuchung per E-Mail mitgeteilt.

IBAN: ..... Ort, Datum .....

Beitragshöhe: ..... (mind. 50 Euro) jährliche Unterstützung Unterschrift: .....

Schweißtreibendes Training mit Spaß: Der Verein Dortmunder Boxsport 20/50 e.V. ist stolz auf seine Jugendarbeit. Ein Höhepunkt war der 49. DBS-Boxlehrgang, in dem rund 40 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren vier Wochen lang mit viel Energie und Durchhaltevermögen trainierten. Das abwechslungsreiche Training beim „Boxlehrgang für Daheimgebliebene“ der Trainer Dieter Weinand, Francesco Solimeo und Marcin Cwiklinski sorgte für Begeisterung und viele Lernerfolge. Am letzten Tag überreichten der IDV-Vorsitzende der Dorstfelder Vereine Olaf Meyer und der stellvertretende Bezirksbürgermeister Ralf Stoltze die verdienten Urkunden. Box- Olympiasieger Torsten May zierte die Runde als Standbild. DBS-Geschäftsführer Wilfried Peters überreichte zur Stärkung eine Tafel Schokolade. Ralf Stoltze erhielt für die langjährig gute Zusammenarbeit vom DBS-Vorsitzenden Dieter Schumann die verdiente DBS-Förderurkunde, ebenso wie Boxsportpate und Ex-Radweltmeister Ernie Claußmeyer.

Befragung zum Sozialleben

Mehr als 9.000 zufällig ausgewählte Dortmunder*innen, auch im Stadtbezirk Innenstadt-West, haben Post vom Sozialdezernat der Stadt Dortmund erhalten. Es handelt sich um eine Befragung zum Sozialleben im Quartier im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie der Fachhochschule Münster und soll Motive für einen Zuzug und das Bleiben in einem Quartier aufzeigen. Mit dem beigefügten Rückumschlag kann der ausgefüllte Fragenbogen kostenfrei an die Stadt Dortmund zurückgesendet werden. Weitere Informationen gibt es im Nachrichtenportal unter www.dortmund.de.

Technoschamanismus

Die Ausstellung „Technoschamanismus“ findet im Rahmen des Jubiläumsprogramms „beuys 2021. 100 jahre joseph beuys“ des Landes NRW im Dortmunder U, Ebene 3, statt. Bis zum 6. März 2022 widmet sich die Ausstellung des Hartware MedienKunst-Vereins (HMKV) aktuellen „technoschamanistischen“ künstlerischen Positionen, ausgehend von der Figur des Schamanen, die Joseph Beuys Zeit seines Lebens kultivierte. Begleitend gibt es Gesprächsrunden, Performances und erklärende Führungen – in Präsenz und digital. Alle Informationen gibt es unter https://hmkv.de/veranstaltungen.

Verbessertes Informationsangebot

Einen neuen, zeitgemäßen Internetauftritt präsentiert der Spar- und Bauverein eG. Besonderer Wert wird auf Informationen und Hilfe für die Wohnungssuche gelegt. Deshalb werden die offenen Angebote im Wohnungsbestand der Genossenschaft zusätzlich zu Plattformen wie ImmoScout24 auf der Webseite gezeigt. Die neue Internetseite (www.sparbau-dortmund.de) ist zudem eng mit dem digitalen Serviceportal und der App der Spar- und Bauverein eG verbunden, über die Mitglieder auch Schadensmeldungen aufgeben oder Vertragsdaten einsehen können.

cleanin
Gebäudereinigung
ein Inklusionsbetrieb der integra GmbH
Rheinische Straße 210
44147 Dortmund
Telefon 0231 913042-80
www.cleanin.de
Unterhaltsreinigung Treppenhausreinigung Sonderreinigung Glasreinigung

Ganzheitliche Behandlung
von Kindern und Erwachsenen

Praxis für
Ergotherapie

Monika Kowalski-Riemann

Praxis für Ergotherapie
Adlerstraße 21b
Telefon (0231) 16 54 222
www.ergotherapie-kowalski-riemann.de

U-Jack Quartiers-Café – Rheinische Straße 194

U-JACK
QUARTIERSCAFÉ

Täglich wechselndes
Mittagsangebot
ab 4,40 €

Frisch gekocht
Freundlich serviert

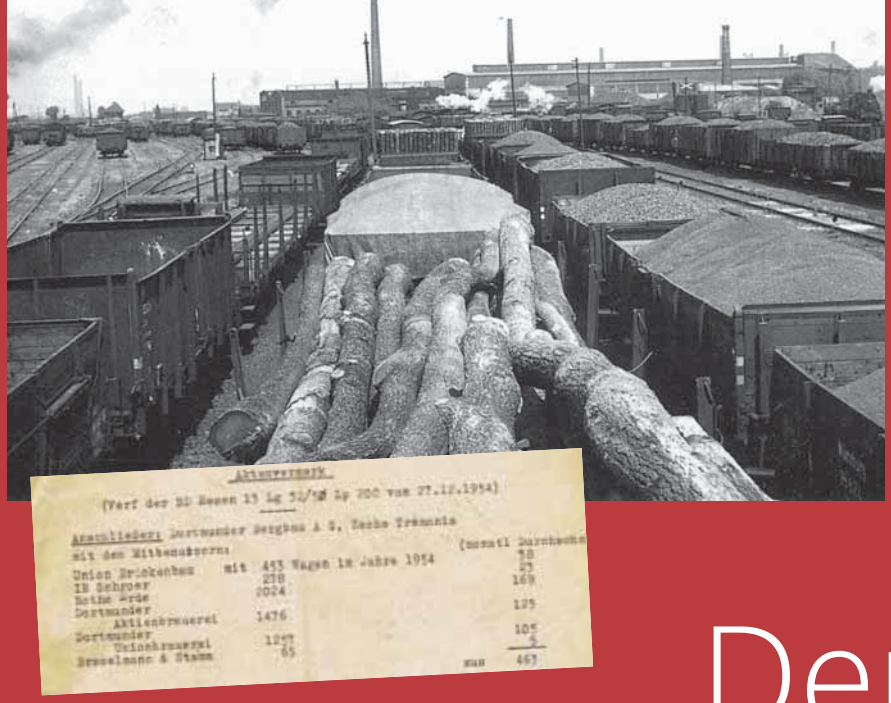
Neu ist unser
Cateringservice
für Ihre Veranstaltung!
Sprechen Sie uns an!

Unsere Öffnungszeiten:
Montags bis freitags
10.00 – 15:00 Uhr

Küche:
11:30 – 14:15 Uhr

Tel. 0176/44483878

facebook.com/QuartierscafeUJack



Der

Mit Begeisterung erinnere ich mich noch heute an die Ausflüge mit dem Opa zum Dortmunderfeld. Riesige Loks und Züge dampften und zischten, nichts war abgesperrt. DAS war ein echter Abenteuerspielplatz!

Text: Jochen Nähle

Die Geschichte des Rangierbahnhofs hatte aber schon um 1890 begonnen. Mit dem industriellen Boom wuchsen natürlich auch die Transporte, die Eisenbahn war der Motor dieser Entwicklung. Und so entstand auf dem riesigen Areal zwischen der Schnettkerbrücke im Süden, dem Hahnenmühlenweg im Norden sowie dem heutigen Tremoniapark im Osten und der im Westen verlaufenden Eisenbahnlinie der Bahnhof Dortmunderfeld.

Er war ein reiner Güterbahnhof, über den die umliegenden Zechen, Industriebetriebe und Unternehmen ihre Transporte abwickelten. Auf dem Bahnhof wurden die einzelnen Wagen oder Wagengruppen zu Zügen zusammengestellt und gelangten dann in den Güterverkehr der Eisenbahn. Im Volksmund hießen Rangierbahnhöfe auch Verschiebebahnhöfe, weil die ankommenden und abgehenden Waggons dort hin- und hergeschoben und zu neuen Zügen zusammengestellt wurden.

Aber nicht nur die direkten Nachbarn nutzten den Bahnhof über eigene Gleisanschlüsse. Das Bornsche Eisenwerk, die Maschinenfabrik Wagner, später Miebach, und auch das Stahlwerk Rothe Erde, O&K sowie die Zeche Dorstfeld wickelten ihre Transporte dort ab. Die Brauereien entlang der Rheinischen Straße hatten ebenfalls ihre eigenen Gleisanschlüsse.

Die Dortmunder Eisenbahn war zuständig für den Viehtransport zum Schlachthof im Norden der Stadt. Im Anschluss wurden die Waggons zu einem im westlichen Teil des Rangierbahnhofs gelegenen

Blick aus dem südlichen Stellwerk, 1950
re.: Die Natur holt sich den Bahnhof zurück

o.: Im Bahnbetriebswerk, 1902 – im Hintergrund die Zeche Tremonia

l.: Blick über den Bahnhof, 1950 | Liste mit Nutzern des Bahnhofs, 1954

r.: Dampfzug v. Schlachthof Mallinckrodtstraße z. Rangierbahnhof, 1951

Rangierbahnhof Dortmunderfeld

„Entseuchungsbetrieb“ gebracht. Dort befand sich eine Viehwagenwäsche. Die Güterwagen waren mit Stroh ausgelegt. Und zur Reinigung der Wagen wurde das Stroh herausgeholt – als begehrtes Düngematerial der „Laubenpieper“ in den umliegenden Kleingärten für die Düngung von Gemüse und Erdbeeren.

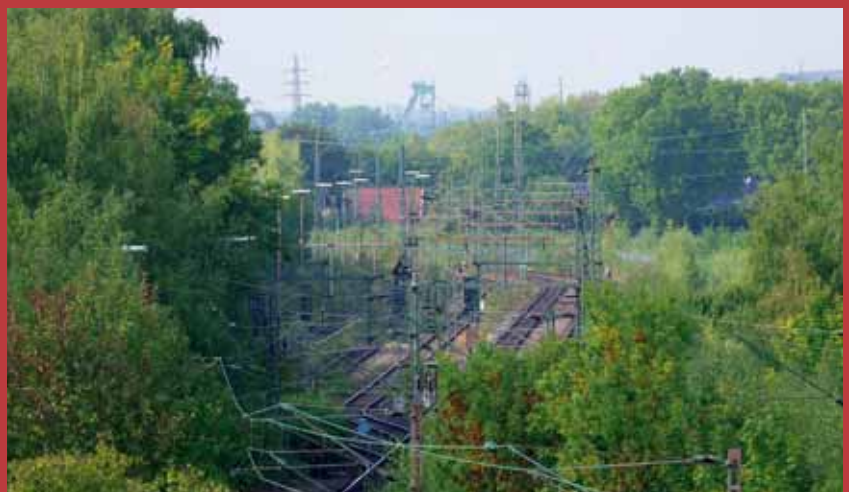
Wo viele Fahrzeuge unterwegs sind, müssen diese auch gewartet und repariert werden. Also befand sich auf dem Gelände auch ein Bahnbetriebswerk, wo die notwendigen Arbeiten erledigt wurden. So war der Rangierbahnhof, wie viele andere in den Nachbarstädten, mit seinen großflächigen Gleisanlagen und technischen Bauten wie Flutlichtmasten, Stellwerken, Werkstätten und Wassertürmen ein wesentlicher Bestandteil der industriellen und großstädtischen Kulturlandschaft. Weltweit gab es im Ruhrgebiet die meisten Rangierbahnhöfe innerhalb eines Eisenbahnnetzes.

Heute muss man schon genau hinschauen, um Reste dieser Anlagen im Ruhrgebiet zu entdecken. Der Strukturwandel ließ prägende Industrien verschwinden. In zunehmendem Maße wurde der Güterverkehr von der Schiene auf die Straße verlegt. „Just in time“ bestimmt heute das Transportwesen. Beschleunigt wurde diese Entwicklung durch die Einführung genormter Container, die schnell von Schiffen auf Lkw und die Schiene umgeladen werden können.

All das führte dazu, dass der Rangierbahnhof Dortmunderfeld im Jahr 1984 geschlossen wurde.

Güterzug um 1950

Südliches Brückenstellwerk, hinten die alte Schnettkerbrücke



Reste der ehemaligen Reinigungs- und Entseuchungsstation

Bildquellen: Sammlung Michael Zimmerers, Drehscheibe online

Waldschmidt

KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 136 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr

Umbau.Sanierung.Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB
Nederhoffstr. 21 . 44137 Dortmund
t 0231 3387 6647 . f 0231 3387 6648

KiupelMonteroHarkort ARCHITEKTEN

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

fortmann . rohleder
GRAFIK · DESIGN

www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 I 44147 Dortmund I T. 0231 8820574

natürlich & gesund wohnen

lange str. 2 - 8 44137 dortmund
fon: 0231/18 11 500
www.oeko-logia.de

naturmöbelhaus & ökomarkt
öko LOGIA

Natur pur – Wohnen mit allen Sinnen

Nachhaltig – gesund – umweltschonend

AUSBÜTTELS
mehr als eine Apotheke

www. ausbuettels.de

VOR ORT UND DIGITAL IMMER FÜR SIE DA!
Sortiment Service Preise

SCHWANEN APOTHEKE
Westenhellweg 81 - 44137 Dortmund
Tel./WhatsApp* 0231 84 01 00 90
schwanen@ausbuettels.de

*Bitte beachten Sie bei der Benutzung von WhatsApp unsere Hinweise zum Datenschutz. Diese erhalten Sie in unseren Apotheken oder unter www.ausbuettels.de/datenschutz.

Buchempfehlung

Das frisch erschienene Buch „Mit dem Doppeladler im Ruhrpott: Ein Albaner erzählt seine Geschichte“ handelt von Migration und Integration. Das Besondere: Autor Driton Gashi ist seit 2011 engagierter Sozialpädagoge an der Max-von-der-Grün-Abendrealschule. Neben Migration beschreibt Gashi seine Erfahrungen in der Abendrealschule und im Unionviertel. Sein Buch veröffentlichte er im Verlag Bücherplantage, Gelsenkirchen.

Advent bei Frau Lose

Am 4. Dezember und am 18. Dezember lädt der Unverpacktladen „Frau Lose“ in der Rheinischen Straße 24 zu einem Weihnachtsbasar ein. Die Besucher*innen erwartet von 15 bis 20 Uhr das weihnachtliche „Frau Lose“-Sortiment mit Glühwein, Punsch, Waffeln, Kuchen und heißer Suppe. Dazu gibt es Stände mit Handwerk und Selbstgemachtem. Jetzt schon gibt es einen „Frau Lose-Adventskalender“ mit gesunden Bio-Snacks und Spielsachen über natürliche Kosmetik und Pflege bis zu nachhaltigen Haushaltshelfern. Bei der Bestellung können Sonderwünsche berücksichtigt werden, etwa eine vegane Version. Bestellungen werden über bestellung@frau-lose.de oder direkt im Laden entgegengenommen

Probetraining Boxen

Der Verein Dortmunder Boxsport 20/50 lädt interessierte Mädchen und Jungen ab 11 Jahre zum Probetraining ein. Der seit 1920 bestehende Verein wurde vom Landessportbund NRW zum „Jugendfreundlichen Sportverein“ gekürt. Viel Wert wird auf eine multikulturelle Jugendarbeit gelegt und dazu auf außersportliche Aktivitäten wie Kino- und Theaterbesuche. Ein einmaliges Probetraining ist kostenlos. Trainiert wird montags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der Turnhalle der ehemaligen Tremonia-Schule in der Langen Straße 84. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme gibt es unter www.dbs2050.de.

30 Jahre artscenico

Das Label artscenico wird 30 Jahre alt und feiert dies mit einer interdisziplinären Veranstaltungsreihe und der Ausstellung „Helter Skelter – interdisziplinäre Kunst“ am 15. Dezember 2021 von 17 bis 21 Uhr. Die Dokumentation der eigenen Werke wird dann von Musik, Tönen und Geräuschen untermalt. Bis zum 19. Dezember gibt es Veranstaltungen aus den Bereichen Performance, Tanz und Musik, Gespräche und Film. Alle Veranstaltungen finden in der Jugendstilvilla Schulte-Witten in Dorstfeld statt. Einzelheiten gibt es unter www.artscenico.de.

Engagement mit Herz

Einen fetten Applaus für ihr Engagement mit Herz erhielten 43 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die bereits seit 5, 10, 15, 20 oder 25 Jahren bei den vielen Angeboten des Gast-Hauses mithelfen. Beim Dankeschöntag im Dortmunder U kam die Gast-Haus-Familie zusammen, um gemeinsam schöne Stunden mit Entertainment und leckerem Essen zu verleben und Urkunden an die treuen Engagierten zu verleihen. Besonders geehrt wurden die fünf Jubilar*innen, die das Gast-Haus von Beginn an, seit über 25 Jahren, geprägt haben: Helga Herbst, Birgit Preuß, Annerose Groh, Peter Smolka und Werner Lauterborn. Heinrich Bettenhausen, 1. Vorsitzender des Gast-Hauses, erklärte: „Das Gast-Haus ist wie ein Fels in der Brandung. Selbst die Covid-Pandemie hat uns nicht abgehalten, für unsere Gäste da zu sein.“ Mit einem festen Stamm von über 240 aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitenden setzt sich das Gast-Haus für Wohnungslose, Obdachlose und Menschen an der Armutsgrenze ein, um seinen Gästen einen gastlichen Raum, einen Mobilen Medizinischen Dienst sowie viele weitere niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote bieten zu können. All diese Angebote werden durch das Ehrenamt möglich. Foto: Eva Bahr

Ehrenamt gefördert

Bis zum 15. Dezember kann noch die Förderung ehrenamtlicher Projekte und Veranstaltungen beantragt werden, die im Januar 2022 stattfinden. Hilfen aus dem Förderfonds für bürgerschaftliches Engagement für Projekte, die in der zweiten Jahreshälfte geplant sind, können bis zum zweiten Stichtag, dem 15. Mai 2022, beantragt werden. Das Antragsformular ist auf der Seite der FreiwilligenAgentur Dortmund hinterlegt: www.Freiwilligenagenturdortmund.de.

Förderung für darstellende Künste

Die Antragsfrist für Förderanträge für Projekte der darstellenden Künste 2022 endet am 20. Dezember 2021. Das Förderprogramm umfasst unter anderem Maßnahmen zur Vernetzung und Kooperation, Projekte und Produktionen mit freien Spielstätten und die Förderung integrativer und inklusiver Produktionen. Förderfähig sind auch die Öffentlichkeitsarbeit und zentrale Veranstaltungen der freien darstellenden Szene. Mehr Informationen gibt es beim Kulturbüro der Stadt Dortmund unter www.dortmund.de.

PINGER
SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen (mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de

UNION VIERTEL

Wer hilft uns beim Verteilen?

Aktuell suchen wir eine Person, die in Dorstfeld verteilt bzw. nachlegt. Und eine, die das Klinikviertel oder einen Teil davon mit Nachschub versorgt. Oder möchten Sie den Edeka an der Möllerbrücke oder den Kiosk an Ihrer Straße betreuen? Dann melden Sie sich bei:
Andrea Fortmann, 0231 613003, redaktion@unionviertel.de

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich und herzlich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

dem Union Gewerbehof,
dem Ingenieurbüro UTEK,
allen Förderabonnent*innen
und Anzeigenkund*innen.

Für mehr
an morgen
denken
Jetzt Ökostrom sichern
dew21.de/strombiene
DEW21
Mehr Nachhaltigkeit – mehr für deine Stadt >> dew21.de
GENAU
MEINE
ENERGIE

KOBIseminare
KOBI e.V.
www.kobi.de
DAS ETWAS ANDERE
BILDUNGSHAUS
Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)
Probestunde
aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de
Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

ZWEIRAD
ENGELS
24 Stunden
Fahrrad-Reparatur-
Service
heute gebracht, morgen gemacht
schnell und preiswert
Amalienstr. 3 | DO-Mitte | zweirad-engels.de | T. 1884018
Mo. Di. 14–18:30 | Mi. Do. Fr. 10–13, 14–18:30 | Sa. 10–14

Foto: Luisa Gehnen

Gemeinwohlorientierte Raumeroberung

Beispielhafter Umgestaltungsprozess unter der Mallinckrodtbrücke

Ein trostlos wirkender Raum wird zu einem Do-it-yourself-Skatepark, einem Ort des Austausches und der Bewegung. Zwischen dem 15. August und 12. September 2021 wurde unter der Mallinckrodtbrücke an der Emscher gezeigt, wie Urban Art und partizipative Stadtgestaltung zusammenkommen können. Zur TRANSURBAN Residency luden die Urbanisten in Kooperation mit der Skateboardinitiative Dortmund die Menschen aus dem Unionviertel, Huckarder und der Nordstadt ein, gemeinschaftlich einen neuen Treffpunkt zu gestalten.

Im Rahmen des künstlerischen Forschungsresidenzprogrammes TRANSURBAN Residency „Building Common Spaces“ des Kölner Kunstvereins artrmx fanden die Residenzwochen statt, die durch Musik- und Diskussionsveranstaltungen belebt wurden. Gemeinsam mit dem Skateboard fahrenden international bekannten Künstler Roberto Cuellar wurde die multifunktionale Skulptur „die Bühne“ gestaltet. In Ergänzung gestalteten Szenografie-Studentinnen der FH Dortmund mit der Urbanisten Manufaktur die dazu gehörige Tribüne. Beide Elemente bleiben bestehen und werden dauerhaft den Ort prägen.

Das interdisziplinare Forschungsprojekt ARDEAS mit den Studiengängen Sozialwissenschaft, Architektur und Design sowie Studierende der TU Dortmund aus dem Studiengang Raumplanung erforschten parallel zur Residenz mit künstlerischen Mitteln den Ort, der zwischen drei Stadtbezirken liegt und diese neu verbinden könnte. Dabei wurde am beliebten Emscherradweg auf die großen Dortmunder Transformationsprojekte Speicherstraße, Kokerei Hansa und Stahlwerk Union – die in direkter Nachbarschaft liegen – aufmerksam gemacht. Auch konnten durch den neuen Treffpunkt Anregungen für die geplante Emscherpromenade und die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 bei den zuständigen Stellen eingebracht werden Das Ende der Residenz bildete gleichzeitig den Anfang der weiteren bürgerschaftlichen Aneignung des Ortes. Die Idee: Die Menschen vor Ort werden zu „Prosument*innen“ der Stadt, also zu Produzent*innen und Konsument*innen zugleich und kommen dadurch aus der reinen Beobachtung und Kommentierung heraus ins Machen.

Die Skateboardinitiative Dortmund wird den Ort unter der Mallinckrodtbrücke in den kommenden Jahren weiterentwickeln und Zugänge, insbesondere zur Nordstadt und der dort verorteten Skateboardhalle, vereinfachen.

Text: die Urbanisten e.V.

SE Internetagentur

Erfolgreich. Fortschritt.

Eine Full-Service Internetagentur mit Fähigkeiten rund um *Webdesign & -entwicklung* und *digitalem Marketing*.

Wir unterstützen kleine und mittelständische Unternehmen bei der erfolgreichen digitalen Transformation.

se-internetagentur.de info@se-internetagentur.de +49 1511 1874864

Westfalia Apotheke

Tremonia Apotheke

Wohnortnahe Rundumversorgung:

Ihre Apotheken in Dorstfeld

Das e-Rezept kommt!

Im Januar 2022 wird in Deutschland das elektronische Rezept eingeführt als Ersatz für das „rosa Rezept“. Der Arzt wird ein Rezept ausstellen wie gehabt, aber nicht auf einem rosa Zettel sondern als digitale Verordnung, die auf einem Server (Großcomputer) abgelegt wird. Der Patient erhält einen „digitalen Schlüssel“, mit dem die Apotheke das digitale Rezept in der Apotheke vom Server hochladen kann, um das Rezept zu bearbeiten, zu beliefern und den Patienten mit Arzneimitteln zu versorgen. Diesen „Schlüssel“ gibt es in zwei Ausführungen, als App oder als Papier. In traditioneller Form kann in der Arztpraxis ein Ausdruck erstellt werden, der alle wichtigen Informationen zu Ihrer Verordnung mit den Zugangsinformationen zu Ihrem Rezept beinhaltet. Hat der Patient die „e-Rezept App“ auf seinem Smartphone, kann die Verordnung mittels Handy und Versichertenkarte in der Apotheke freigeschaltet werden. Dafür müssen Smartphone und Versichertenkarte NFC-fähig sein, das heißt im Nahbereich Daten übertragen können. Wer mit der digitalen Technik arbeiten möchte, muss sich bei seiner Krankenkasse erkundigen, ob er die entsprechende Versichertenkarte besitzt oder eine moderne von seiner Kasse anfordern muss.

Wir in unseren Dorstfelder Apotheken sind auf das digitale Rezept bestens vorbereitet. Wir haben die notwendige Technik, um ab Januar sowohl digitale als auch klassische Rezepte problemlos beliefern zu können.

Wir freuen uns auf Ihre Nachfrage.
Bis dahin wünschen wir Ihnen einen gesunden Herbst,
eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Es grüßt Sie herzlich das Team der Westfalia
und Tremonia Apotheke

https://www.das-e-rezept-fuer-deutschland.de/

Westfalia Apotheke Hügelstr. 23, Dorstfeld
T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

Tremonia Apotheke Dorstfelder Hellweg 36, Dorstfeld
T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de

Heilpraktikerin

Kirsten Nieragden

Einzelbehandlungen und Kurse
- CranioSacrale Körpertherapie
- Klassische Homöopathie
- Ganzheitliche Psychotherapie
- Yoga

Schwerpunkte:
- Kiefer-Nacken-Entspannung • Augenstärkung
- Frauengesundheit • Darmregulation

Studtstraße 5, 44137 Dortmund
0231 - 14 74 39
www.Kirsten-Nieragden.de

AWO Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund

HELFEN MIT HERZ

Ihr Ambulanter Dienst & Tagespflegeeinrichtung

Dienstleistungen aus einer Hand
- **Tagesbetreuung in Kleingruppen für Menschen mit Demenz**
- **Flexible Betreuungszeiten**
- **Unterstützung bei der Pflege & in der Hauswirtschaftlichen Versorgung**
- **Beratungsgespräche & Unterstützung bei Anträgen zur Pflege**

Kontakt:
Christian Sawarzynski
Pflegedienstleiter
Tel.: 0231 395-7225
Fax: 0231 395-7220
c.sawarzynski@awo-dortmund.de

AWO Pflegedienst Dortmund
Lange Straße 42, 44137 Dortmund

Logopädie und **Sprachtherapie** im **Unionviertel**

Dipl.-Log. **Verena Graf-Borttscheller**

Behandlung von:
Sprachstörungen · Sprechstörungen
Stimmstörungen · Schluckstörungen
Redeflussstörungen · Hörstörungen

Annenstraße 10 · 44137 Dortmund · Telefon 02 31-14 27 79
info@logopaedie-dortmund · www.logopaedie-dortmund.de

Müll und versperrte Zugänge. Niemand weiß genau, wie es im imposanten denkmalgeschützten ehemaligen Verwaltungsgebäude Union aussieht. Fotos: Tatjana Gluth

Maroder Zustand und ungewisses Schicksal

Bedeutendes Denkmal im Unionviertel im Dornröschenschlaf

Es ist ein bedeutendes Denkmal, weit über die Grenzen des Unionviertels hinaus: das ehemalige Verwaltungsgebäude Union an der Rheinischen Straße 173 mit der markanten Aufschrift „Es lobt den Mann die Arbeit und die Tat“. Ein imposantes Gebäude, das nunmehr seit über zehn Jahren leer steht und sich hinter Absperrgittern verbirgt. Wer ist der Eigentümer, wird es instand gehalten und wie soll es künftig genutzt werden? Eine Antwort gibt es seit Jahren nicht.

Prächtig und unter Denkmalschutz: Die Bilder vom Inneren des ehemaligen Verwaltungsgebäudes Union stammen aus dem Jahr 2013. Fotos: Rainer Halama/Wikimedia Commons

Ein Blick zurück in die Geschichte: Das neoklassizistische Gebäude wurde 1922 als Firmensitz des Stahlwerks Union AG, das zur Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-AG gehörte, eingeweiht. Finanziert wurde der Prachtbau durch Gewinne aus der Rüstungsproduktion für den Ersten Weltkrieg, entworfen wurde er von den Dortmunder Architekten Dietrich und Karl Schulze. Das Union-Gebäude, das sich nach außen als einheitlicher Block darstellt und an einen Renaissancepalast erinnert, umschließt im Inneren drei Lichthöfe. Von der Außenseite durch die Eingangshalle bis zum mittleren Lichthof sind Motive aus Bergbau und Stahlindustrie zu bestaunen, ergänzt durch Maschinengewehr, Füllhorn und Lorbeerkranz. Baulich und technisch war man auf der Höhe der Zeit mit einem Stahlskelettbau mit leichten und variablen Innenwänden, einem internen Selbstwähl-Telefonnetz, zentral gesteuerten elektrischen Uhren, einem Staubsaugerrohrsystem und einer Warmwasserheizung, die die Abhitze des Blockwalzwerks der Hüttenanlagen nutzte.

Der Firmensitz wurde weiterhin genutzt, auch als die „Union“ nach 1926 zu den Vereinigten Stahlwerken gehörte und mit dem Phoenix-Werk in Hörde die Dortmund-Hörder Hüttenverein AG bildete. Das Gebäude überstand den Bombenkrieg nahezu unbeschadet, die erste Ratsversammlung nach dem Krieg fand im großen Sitzungssaal statt. Nach Jahren als Verwaltungssitz der Hoesch Stahl AG nutzte es die Stadt Dortmund von 1995 bis 2011 als Versorgungsamt. Dann, im Juli 2011, folgte der Auszug, der Mietvertrag lief aus und zudem sollten die exorbitant hohen Energiekosten nicht mehr getragen werden. Seitdem steht das Gebäude leer.

Denkmal mit Sanierungsbedarf

Bereits jetzt, im Jahr 2011, gilt der einstige Prachtbau, der in die Denkmalliste der Stadt Dortmund aufgenommen wurde, als dringend sanierungsbedürftig und als Problemimmobilie. Im September 2012 wird sie aus der Insolvenzmasse eines Immobilienfonds von der deutschen Tochter der Schweizer Investorengruppe Peach Property Group gekauft. Die vermietbare Fläche wird mit stolzen 17.500 Quadratmetern angegeben, über den Kaufpreis herrscht Stillschweigen. Geplant, so die neue Eigentümerin, sei eine umfassende Erneuerung mit Wohnungen, Gewerbe und Büros unter Wahrung der historischen und denkmalgeschützten Bausubstanz. Die Neuerwerbung wird auf der Messe Expo Real vorgestellt: Wohnen stehe im Mittelpunkt, Denkmalschutz sei kein Hemmnis, ein Hotel sei kein Thema. In den kommenden Jahren wird untersucht und geplant. Im Oktober 2015 wird die schriftliche Baubewilligung sowohl von den Bau- als auch von den Denkmalbehörden erteilt. Die Peach Property Group teilt mit, dass die Arbeiten für die Umnutzung als Gewerbe- und Wohnflächen ausgeschrieben und die Verhandlungen für einen Pachtvertrag mit einem möglichen Betreiber vorangetrieben würden.

Im Juli 2016 ist es so weit. Die Dortmunder Zeitungen berichten, dass ein Pachtvertrag über 20 Jahre mit der Hamburger Novum Hotel Group geschlossen wurde. Nun aber ist keine Rede mehr vom Umbau in Wohnungen. Stattdessen gibt es Pläne für ein 4-Sterne-Hotel. 210 Zimmer sollen auf

einer Fläche von rund 15.500 Quadratmetern entstehen. Die Eröffnung sei für spätestens Frühling 2019 geplant. Alles was einen historischen Wert hat – Treppenaufgänge, Flure, Putzornamente, die Ausfachung der alten Fahrstühle und natürlich die neoklassizistische Fassade –, soll erhalten bleiben. Im Sockelgeschoss soll ein Fitnessstudio einziehen. Die entsprechenden Genehmigungen lägen seit 2015 vor. Das Hotel soll unter der Marke NOVUM Select betrieben werden.

Hotel oder doch nicht Hotel

Im Juli 2019 kommt die Nachricht: Das Umbauprojekt ist geplatzt. Eine Hotelnutzung wäre aufgrund der Denkmalschutzauflagen dann doch zu schwierig umzusetzen. Außerdem hätten sich die Vorzeichen durch die Schließung des Unternehmens Hoesch Spundwand und den Verkauf des Geländes (das jetzt als Smart Rhino Gelände projektiert wird) an die Thelen-Gruppe grundsätzlich geändert.

Dann kommt es wieder zu einem Eigentümerwechsel. Die Immobilie wird von einer Tochter des Pächters, der NOVUM Development, die auf Projektentwicklung spezialisiert ist, gekauft. Über den Kaufpreis wird wieder Stillschweigen vereinbart. Und plötzlich tauchen wieder Hotelpläne auf: NOVUM Development plant, das denkmalgeschützte Gebäude in ein Hotel umzubauen und die unternehmensgruppeneigene Hotelgruppe NOVUM Hospitality als langfristigen Pächter und Betreiber des Hauses unter der Lifestyle-Marke „the niu“ einzusetzen. David Etmenan, Chief Executive Officer und Eigentümer von NOVUM Hospitality: „Wir sind stolz, nicht nur Projekteigentümer dieser industriehistorisch bedeutsamen Immobilie zu sein, sondern freuen uns umso mehr, das geplante Hotel mit NOVUM Hospitality künftig unter unserer Millennial-Marke ‚the niu‘ zu betreiben. Geschäfts- und Freizeitreisenden wird damit eine besondere Übernachtungsmöglichkeit im Herzen Nordrhein-Westfalens geschaffen.“

Eigentümer wird gesucht

Doch seitdem ist nichts mehr zu hören. So turbulent die Geschichte von Eigentümerwechsel, Plänen und Versprechungen auch ist, das denkmalgeschützte Gebäude im Unionviertel steht immer noch leer. Was ist aus der Problemimmobilie mit hohem Sanierungsbedarf

geworden? Zu befürchten ist, dass eindringende Feuchtigkeit gerade für den Stahlskelettbau in den Jahren des Leerstands zu zunehmenden Problemen führte. Kommt der neue Eigentümer seiner Verpflichtung nach § 7 Denkmalschutzgesetz nach und hält das Denkmal instand? So genau weiß dies die Denkmalbehörde der Stadt Dortmund nicht. Denn: Der aktuelle Eigentümer ist nicht bekannt, dementsprechend weder die Instandhaltungsbemühungen noch die Nutzungspläne. Auf die Anfrage der Unionviertelzeitung erklärt die Denkmalbehörde: „Der Eigentumswechsel eines Denkmals ist durch den früheren und/oder neuen Eigentümer der Unteren Denkmalbehörde anzuzeigen. Die Anzeige eines neuen Pflichtigen befreit den bisherigen. Dies ist im § 10 Denkmalschutzgesetz Abs. 1 geregelt. Bisher wurde der Eigentumswechsel der Denkmalbehörde der Stadt Dortmund nicht bekannt gegeben. Eine Kontaktaufnahme durch den neuen Eigentümer erfolgte ebenfalls bislang nicht. Aus diesem

Grund wurde er mehrfach von der Denkmalbehörde mit der Bitte angeschrieben, einen Ansprechpartner zu benennen. Alle Anfragen blieben bisher ohne Erfolg."

Zustand des Denkmals unbekannt

Über den inneren Zustand des Denkmals kann die Stadt dementsprechend wenig sagen. Eine Begutachtung von außen durch Bauaufsichtsbehörde und Denkmalbehörde, die kürzlich erfolgte, nachdem unbefugte Personen im Gebäude gesichtet wurden, zeigte nach Angaben der Stadt, dass das Gebäude an der Straßenfassade und den Seiten im Erdgeschoss durch vergitterte Fenster gesichert ist und alle Eingänge fest verschlossen sind. Insgesamt seien keine Beschädigungen der Fenster und Türen zu erkennen gewesen. Die Rückfassade allerdings konnte wegen eines circa drei Meter hohen Zauns inklusive Stacheldraht nicht begutachtet werden. „Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass es über aufgebrochene Tür- oder Fensteröffnungen auf der Rückfassade zum Eindringen unbefugter Personen kommt, und somit kann auch kein Vandalismus im Inneren mit Sicherheit ausgeschlossen werden", stellt die Stadt fest. Schäden am Baudenkmal, die für das Gebäude einen gefahrdrohenden Zustand darstellten und ein „sonderordnungsbehördliches Eingreifen auf der Grundlage des § 7 Denkmalschutzgesetz (Erhaltungsverpflichtung)" nach sich zögen, wären aber nicht bekannt oder ersichtlich. Die Denkmalbehörde versichert, sowohl das Gebäude weiter im Blick zu behalten als auch weiterhin zu versuchen, Kontakt zu dem neuen Eigentümer herzustellen.

Sanierungsfall im Sanierungsgebiet

Wenn sich der aktuelle Eigentümer nicht zu erkennen gibt, ist zu befürchten, dass eine andere Option abgewartet wird. Wie die Unionviertelzeitung in der letzten Ausgabe berichtete, hat der Rat der Stadt Dortmund die Festsetzung eines Sanierungsverdachtsgebietes entlang der westlichen Rheinischen Straße unter Federführung des Amtes für Stadterneuerung beschlossen.

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO
› STADTPLANUNG
› STADTFORSCHUNG
› PROJEKTENTWICKLUNG
› BERATUNG

Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

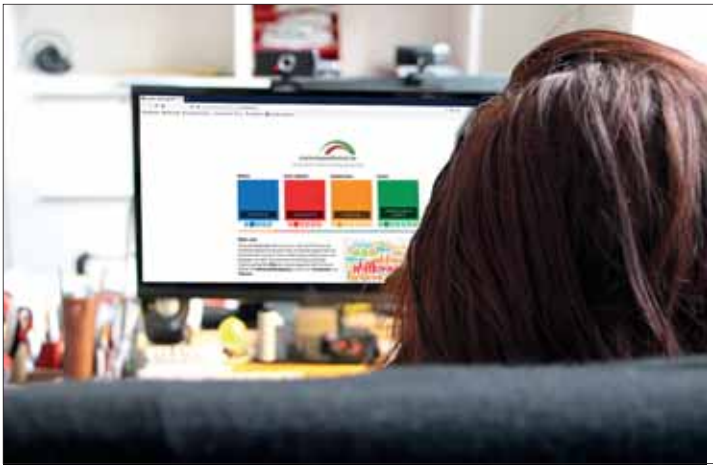
Kanzlei im Unionviertel
Rechtsanwältin Wiebke Schmidt
Lange Straße 81
44137 Dortmund
Tel.: 0231/33 893 793
Fax.: 0231/33 893 794
www.kanzlei-im-unionviertel.de
info@kanzlei-im-unionviertel.de
– Termine nach Vereinbarung –
Familien-/Kindschaftsrecht
Verkehrs- und Vertragsrecht
Asyl- und Aufenthaltsrecht
Sozialrecht

Das ehemalige Verwaltungsgebäude liegt mitten in diesem Gebiet. Die Festsetzung des Sanierungsgebietes gibt der Stadt weiterreichende Eingriffsmöglichkeiten nach dem Baugesetzbuch. Die vorbereitende Untersuchung inklusive einer Bestandserhebung der Gebäude soll 2023 abgeschlossen sein. Dann aber erst könnten etwaige Sanierungsmaßnahmen erzwungen werden. Es ist also zu befürchten, dass der Dornröschenschlaf noch lange kein Ende nimmt.

„Custom skinprint"/Afroscope. Foto: Afroscope

Bambus verbindet Kunstwerke aus Ghana

Die Ausstellung „EFIE: The Museum as Home" zeigt ab dem 10. Dezember im Dortmunder U zeitgenössische und historische Kunst aus Ghana: Zu sehen sind Videoarbeiten und multimediale Installationen von Afroscope, Diego Araúja, Rita Mawuena Benissan, Kwasi Darko, Kuukua Eshun, Na Chainkua Reindorf, Studio Nyali sowie El Anatsui. Die Arbeiten der zeitgenössischen Künstler*innen werden in Verbindung gebracht mit historischen Leihgaben aus deutschen Museen. Konzipiert wurde die Ausstellung von der renommierten Kunsthistorikerin, Autorin und Filmemacherin Nana Oforiatta Ayim. „EFIE" bedeutet in den Akan-Sprachen „Zuhause" oder „Heim". Die Ausstellung stellt die Frage, wie ein Museum zu einem passenden Zuhause für die gezeigten Kunstwerke werden kann. Für das Dortmunder U entwickelte der Architekt DK Osseo Asare deshalb eine modulare Bambusstruktur in der Ausstellungsfläche, die „Fufuzela". Sie beherbergt die Kunstwerke und verbindet sie miteinander. Die Ausstellung läuft im Dortmunder U, Ebene 6, vom 10. Dezember 2021 bis zum 6. März 2022.



Auslandsgesellschaft.de

Digital oder in Präsenz:

- 165 Sprachkurse in 21 Sprachen
- Veranstaltungen zu politischen und interkulturellen Themen

Auslandsgesellschaft.de | Steinstr. 48 | 44147 Dortmund | Fon: 0231 83800-0
info@auslandsgesellschaft.de | www.auslandsgesellschaft.de

... macht Kleine stark!

Unsere Services & Ihre Werte stärken Klein- und Kleinstbetriebe

- Mobilität klimafreundlich und vergünstigt – Firmentickets
- Beratung Betriebe – Buchhaltung, IT und Gründungen
- Nachhaltig Einkaufen – bei zertifizierten Vertragspartnern
- Wissensaustausch – Informationen und Projektkooperationen

netz.NRW
Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V.

netz NRW e.V.
Geschäftsstelle Westfalen
Huckarder Str. 10-12
44147 Dortmund
+49 (0)231-139 738 80
www.netz-nrw.de

U

IN 2021
UM 19 UHR
IM UND AM
DORTMUNDER U

KLEINER FREITAG → JEDEN DONNERSTAG

KONZERTE LESUNGEN FÜHRUNGEN FILME SPORT WORKSHOPS AUSTAU

WWW.DORTMUNDER-U.DE

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.

Stadt Dortmund

Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?
Der Mieterverein Dortmund hilft!
Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.
Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16
Hotline: 0231 - 55 76 56-56

Mieter schützen
Mietern nützen!

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

MIA: Servicestelle für Migrant*innen im Alter

Bedürftige Menschen, die in Würde im Kreise ihrer Familie altern – dies ist nicht immer die Wirklichkeit. Vor allem nicht für ältere Migrant*innen. Hier herrscht oft Einsamkeit und Hilflosigkeit. MIA will Abhilfe schaffen. Die Servicestelle für Migrant*innen im Alter ist seit Beginn des Jahres ein neues Angebot im VMDO (Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund).

Şaziye Köse und Dr. Gürsel Capanoglu (v. li.) unterstützen beim Aufbau einer kultursensiblen Seniorenarbeit. Foto: Tatjana Gluth

Dr. Gürsel Capanoglu und Şaziye Köse sehen sich als Brückenbauerinnen zwischen den migrantischen Communitys und der Stadt. „Es gibt zwar viele Angebote für ältere Menschen in Dortmund, aber eben nicht genug für ältere Migrant*innen“, sagt Gürsel Capanoglu. Der demografische Wandel betrifft auch Migrant*innen. Die altersbedingte Demenz ist inzwischen eine verbreitete Erkrankung, auch in der Gruppe der zwischen den 1950er und 1970er Jahren eingewanderten Arbeitsmigrant*innen. Vor allem fehlt es an geeigneten Tagespflegeeinrichtungen. Sprachprobleme und die fehlende kulturelle Offenheit verhindern, dass ältere Migrant*innen die vorhandenen Einrichtungen nutzen können, vor allem wenn aufgrund von Demenz oder Depression deutsche Sprachkenntnisse in Vergessenheit geraten und kulturell geprägte Traditionen wichtiger werden.

Hilfe brauchen aber vor allem auch die Angehörigen, zum Beispiel bei der Antragstellung auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit. Capanoglu beschreibt, hier fehle es an Wissen, es werde zu oft abgewartet, bis es nicht mehr geht. Türkisch sprechende Neurologen im Ruhrgebiet haben aber lange Wartezeiten. MIA bietet eine kultursensible Beratung, Betreuung und Orientierung für ältere Migrant*innen und ihre Angehörigen an und organisiert dazu Veranstaltungen, Workshops und Tagungen in Kooperation mit Migrantenorganisationen. Denn, so Capanoglu, die Migrantenorganisationen müssten sich sensibilisieren und eine Seniorenarbeit aufbauen. MIA unterstützt sie in der Angebotsgestaltung für ältere Migrant*innen. Weitere Informationen gibt es unter www.vmdo.de und direkt bei Dr. Capanoglu unter der Mailadresse g.capanoglu@vmdo.de.

Im Fußballfieber zeigten sich die Kicker beim großen Herbstferienturnier im offenen Kinder- und Jugendtreff KiVi – Kinder der Vielfalt. Sechs Mannschaften mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren traten im Modus „jeder gegen jeden“ an und hatten trotz herbstlichem und windigem Wetter mächtig Spaß. Pokale gab es für die ersten drei Mannschaften. Nils Gossmann vom Team BVB-Fanprojekt, der den Aufbau und die Koordination des Turniers leitete, zeigte sich beeindruckt von der Fairness und den tollen Teamleistungen. Außerdem, so Felix Token, Bereichsleiter Kinder & Jugend im VMDO, habe sich die Veranstaltung als äußerst integrations- und inklusionsfördernd erwiesen. „Für das nächste Jahr im Sommer planen wir mit noch weiteren Mannschaften aus dem Stadtteil.“ Foto: KiVi

Entdecken Sie die Vielfalt des Lernens!

Jetzt anmelden!

Mit über 2.000 Veranstaltungen bietet die VHS Dortmund wieder ein abwechslungsreiches Programm:

- Elementarbildung, Mathematik und Schulabschlüsse
- Beruf und Wirtschaft
- Sprachen und interkulturelle Bildung
- Politik, Gesellschaft und Ökologie
- Kunst, Kultur und Kreativität
- Psychologie und Pädagogik
- Gesundheit
- vhs.nach Maß

Es erwarten Sie Kurse und Seminare, Workshops und Exkursionen, interessante Vorträge und vieles mehr …

vhs.Dortmund

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

Heimat-Preis

18 Prozent der Dortmunder Bürger*innen wählten das Projekt „INSIST“ des „Verbundes der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund e. V. (VMDO)“ auf den dritten Platz des Wettbewerbs unter dem Motto „Was für eine Heimat“. Das Preisgeld beträgt 2.500 Euro. Insgesamt nahmen 27 Projekte am Wettbewerb um den Heimat-Preis teil, den das Amt für Stadterneuerung im Rahmen einer Landesinitiative ausgelobt hat. INSIST (Interkulturelle städtische Initiativen stärken) ist ein Projekt, das aus EU-Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds gefördert wird und zum Ziel hat, das Engagement von Migrant*innen sichtbar zu machen.

2. Runde für die „Geschmackstalente“

Die erste Runde des Gründungswettbewerbs für die Gastronomie unter dem Titel „Geschmackstalente“ ist abgeschlossen. In diesem bundesweit durchgeführten Wettbewerb, hier organisiert von der Wirtschaftsförderung, werden ausgewählte Teams von erfahrenen Coaches auf dem Weg vom Geschmackstalent zum Gastroprofi begleitet. 2022 startet der Wettbewerb in die zweite Runde. Schon jetzt besteht die Möglichkeit, sich mit einer kreativen gastronomischen Idee unter geschmackstalente@stadtdo.de unverbindlich anzumelden.

Nordstern verlängert Bewerbungsfrist

Der „Nordstern“-Wettbewerb 2021 wird wegen der Corona-Situation um drei Monate verlängert, die Prämierung auf März 2022 verschoben. Unternehmen haben damit die Chance, sich noch bis Jahresende zu bewerben. „Nordstern 2021“ richtet sich an Klein- und Kleinstbetriebe, die ihre Ideen im Projektgebiet von „nordwärts“ umsetzen wollen. Hierzu gehört auch ein Teil des Stadtbezirks Innenstadt-West. Weitere Informationen gibt es unter www.dortmund-nordwärts.de

Anmeldungen an der Abendrealschule

Ab sofort können sich Interessierte für einen nachträglichen Schulabschluss (Hauptschule 9, Hauptschule 10, Realschulabschluss, FORQ) im Sekretariat der Abendrealschule Max-von-der-Grün WBK der Stadt Dortmund in der Rheinischen Straße 69 anmelden. Anmeldungen zum neuen Semester ab Februar werden bis Ende Januar auch über die Internetseite ars-do.de entgegengenommen.

Social Startup Stammtisch

Netzwerken, Kooperationen bilden, gemeinsam Ideen entwickeln und Erfahrungen austauschen steht auf der Tagesordnung des Social Startup Stammtischs, eines Treffs für Gründer*innen, etablierte Sozialunternehmer*innen und alle am Thema Interessierten. Die Atmosphäre des Angebotes der Dortmunder Wirtschaftsförderung in der Werkhalle im Union Gewerbehof ist locker bei Getränken und Snacks. Die nächsten Stammtische finden am 29. November 2021 ab 17 Uhr und am 31. Januar 2022 ab 17 Uhr an der Huckarder Straße 10–12 statt.

Bitte Platz nehmen!

Drei neue Sitzgelegenheiten mit Mosaikelementen der Objektdesignerin Janine Despaigne aus dem Quartier laden zum Verweilen im Westpark ein. Die bunten Sitzobjekte aus Beton und mit frostsicheren Fliesen stehen auf der Wiese am Café Erdmann und erinnern nicht zufällig an weitere Objekte im Westpark. Janine Despaigne hat bereits die zehn Hocker am kleinen Spielplatz und 2010 die Mosaikbank im unteren Parkareal gestaltet. Deshalb lag es für sie nahe, ihr Stipendium zum Ausgleich von Nachteilen im Zusammenhang mit Corona für das neue Projekt zu nutzen. Dirk Lehmhaus vom Grünflächenamt (im Bild li.) organisierte die Unterstützung des Integrationsunternehmens GrünBau GmbH, das die Abholung und Aufstellung der 64 cm hohen Betonrohlinge mit immerhin 1,20 Meter Durchmesser und die Absicherung der Baustelle übernahm. Zwei Monate arbeitete Janine Despaigne hier – mit der freundlichen Unterstützung mancher Spaziergänger, vor allem eines jungen Inders, „ohne den ich es nicht geschafft hätte“, bedankt sich Despaigne. Mehr zu ihren Kunstobjekten gibt es unter www.despaigne-art.de Foto: Tatjana Gluth

Tradition und Lebensfreude:

Im vergangenen Jahr noch musste das traditionelle Straßenfest der Tamilen coronabedingt ausfallen. Umso größer war der Andrang und die Begeisterung am vergangenen Septemberwochenende am Dortmunder U. Der Verein für tamilische Künstler e.V. hatte ein mitreißendes und vielseitiges Programm mit fast 200 Künstler*innen an zwei Tagen aufgestellt. Mitglieder der tamilischen Community, die teils von weither anreisten, mischten sich mit Dortmunder*innen verschiedenster Kulturkreise. Das begeisterte Publikum, rege Gespräche am Rande und die tamilischen Leckereien an den Ständen prägten das Bild. Der Veranstalter legte großen Wert darauf, dass die geltenden Hygieneregeln eingehalten wurden. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Kulturbüro der Stadt Dortmund, der Stadtteilschule, der Bezirksvertretung Innenstadt-West, dem „House of Resources“, dem VMDO (Verbund der sozialkulturellen Migrantenvereine in Dortmund) sowie dem TKD (Taekwondo Team Kocer e.V.). Foto: Tatjana Gluth

Ein Dank an das Leben

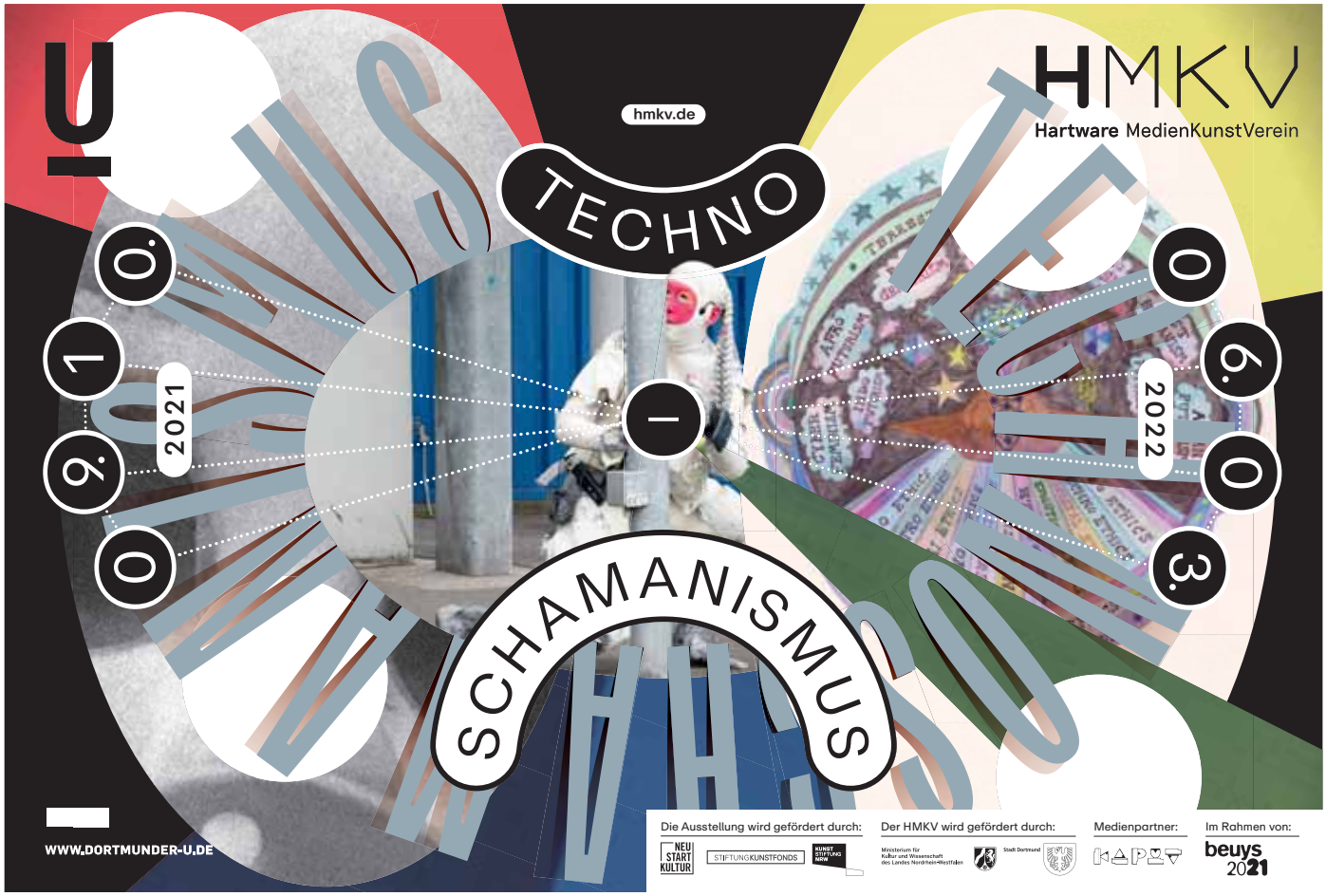
„Gracias a la vida“ (Danke an das Leben) hieß der Umzug zum Fest der Toten in der Tradition mexikanischer Trauerkultur, den die Künstlerin Virginia Novarin auch in diesem Jahr Oktober organisierte. Ein riesengroßes Skelett tanzte feierlich vom Vinckeplatz durch die Straßen in den Westpark, begleitet von bunt geschminkten Menschen und mitreißender Musik. Das Skelett soll daran erinnern, dass alle Menschen innerlich gleich sind. Die bunten Farben und die fröhliche Musik daran, dass die Verstorbenen durch die Erinnerung an sie immer noch einen Platz im Leben haben, den man am „Dia de muertos“ (Tag der Toten) ebenso fröhlich mit ihren Lieblingsspeisen, Blumen und Lebenslust feiern kann. Informationen und Bilder zum Fest der Toten aus den vergangenen Jahren unter www.festdertoten.de
Foto: Josue Partida

Bei der Lesung „Radikale Zärtlichkeit“: Fatima Khan (l.) und Şeyda Kurt (r.)
Foto: Bildungswerk Vielfalt

„Was ist Männlichkeit heute?“ fragen sich Glen Akama Eseme, Luka Timm, Mudjacka Mvunuku und Gianni Jovanovic (v.l.n.r.).
Foto: Bildungswerk Vielfalt

„Nullpluseins“ –

Zu einem außergewöhnlichen Festival für Diversität und Komplexität lud das Bildungswerk Vielfalt im VMDO (Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund) ein. In einer vielseitigen Veranstaltungsreihe kamen neun Expert*innen zu neun Themen zu Wort und fanden ein aufmerksames Publikum.



Dr. Sigrid Y. Palacios Castillo (l.) und Ferney L. Segura (r.) präsentieren eine Marimba de Chonto.
Foto: Bildungswerk Vielfalt

Ein Festival für Diversität und Komplexität

Die Idee, einen Raum zu schaffen, in dem über die Selbstverständlichkeit von Diversität und Komplexität im Hier und Jetzt gesprochen werden kann, ging auf. „Die komplexesten Konstruktionen lassen sich immer auf zwei Elemente zurückführen: Null und Eins. Genau das ist der Ausgangspunkt für unser Festival. Wir wollen Expert*innen mit ihren Themen sichtbar machen. Wir wollen Räume zum Aushalten und Aushandeln schaffen. Wir wollen gemeinsam Gesellschaft anders denken“, nahmen sich die drei Frauen des Organisationstrios, Kati Stüdemann, Antje Krah und Gisela Reppel, vor.

Mit dabei war Sandra Abd’Allah-Alvarez Ramírez, eine kubanische Afrofeministin, die darüber sprach, was es bedeutet, im Kuba des 21. Jahrhunderts Feministin zu sein. Dr. Sigrid Y. Palacios Castillo und der Musiker Ferny L. Segura berichteten über die Entwicklung der afrokolumbianischen Musik: von Unsichtbarkeit und Unterdrückung bis hin zum Kulturerbe Kolumbiens. Şeyda Kurt las aus ihrem Bestseller „Radikale Zärtlichkeit“ über die jahrtausendealte Frage der Liebe.

Die neun Veranstaltungen fanden an unterschiedlichen Orten statt, die die Kooperationspartner des Festivals – Schauspiel Dortmund, das Dortmunder U, der Jazzclub Domicil und das Literaturhaus Dortmund – zur Verfügung stellten. Fast 400 Zuschauer*innen verfolgten live oder digital das Programm, das mit vielen Informationen unter www.nullpluseinsfestival.de einzusehen ist.

DENKT AN MORGEN.

UNTRENNBAR? DEIN MÜLL NICHT!

Wer seinen Müll richtig entsorgt, vermeidet nicht nur zusätzliche Kosten, sondern leistet einen aktiven Beitrag für die Umwelt und den Klimaschutz.

www.edg.de

EDG
ENTSORGUNG DORTMUND GMBH

So viel Schnee in Neu

Bevor sie 2015 nach Deutschland kam, war ihr Zuhause Salamieh. Salamieh – das ist eine kleine Stadt mitten in Syrien, ungefähr vier Autostunden von Damaskus entfernt. Dort ist sie aufgewachsen; wir nennen sie S. Ihre Kindheit war ruhig und überschaubar. Ihr Leben zunächst auch. Schule, Studium, Heirat, zwei Töchter. Dann kam der Krieg. Und er kam immer näher …

S. hatte ihre Jüngste an der Brust, saß auf dem Balkon, als die Bombe unten in der Straße einschlug. Ein Lkw, mit Gas beladen, explodierte. Die Druckwelle riss ihr das Kind von der Brust. „An dem Tag wusste ich, dass ich nicht bleiben würde. Ich musste mich und meine Töchter in Sicherheit bringen."

Ihr Vater war Rektor in Salamieh, die Mutter Lehrerin an der Grundschule. Die Schwester ist heute Anwältin. Vier Brüder hat sie, alle haben studiert: Makler, Politiker, Lehrer; einer lebt in Dubai, der jüngste wie sie in Deutschland, in Hamburg. Sie ist mit den Kindern damals über die Türkei und Italien gekommen. Die Flucht hat viel Geld gekostet, es gab Rückschläge. Sie und die Töchter, drei und sechs Jahre alt damals, wurden zurückgeflogen, haben es wieder versucht.

Man kennt die Geschichten aus der Presse, dem Fernsehen – sie sind nie schön und sie hinterlassen Spuren. „So viel wie damals habe ich nie mehr in meinem Leben geweint", sagte S. Sie gießt Tee nach, rückt das Schälchen mit Nüssen und Konfekt zurecht. Draußen hört man die S-Bahn quietschen. Ab und zu guckt eins der Mädchen um die Ecke. Klar, sie sind ein bisschen neugierig. Und sie sind aufgeweckt, das merkt man sofort. Im letzten Zeugnis hatte beide nur Einser und Zweier. Jetzt mal die Hände hoch: Wer von uns hatte das auch?!

Ihr Mann, erzählt S., wollte später nachkommen. Doch er kam nicht. Er könne seinen Vater nicht allein lassen, wurde eine ganze Weile aus Salamieh signalisiert. Heute ist er wieder verheiratet.

Sie kamen über Süddeutschland, April 2015 war das, ein kalter Winter. Eine der Stationen: ein Dorf nahe Neu-Ulm. Dort hatten sie ein Zimmer, teilten sich Küche und Bad mit ein paar anderen Familien. „Es gab so viel Schnee in Neu-Ulm", sagt S. und zieht noch heute fröstelnd die Schultern zusammen. „Und der Supermarkt war sehr weit entfernt." Dann die erlösende Nachricht: Es gäbe eine Wohnung für die kleine Familie, in Dortmund, in NRW. „Ein Freund hat das damals über Facebook-Kontakte vermittelt", sagt S. „Er lebt in Lindau am Bodensee, er ist wie ein Bruder. Wir haben heute noch Kontakt."

Die Wohnung lag in der Nordstadt, keine Küche, schwer zu beheizen. Trotzdem blieben sie fast vier Jahre dort. S. besuchte Sprachkurse, erreichte das B1-Niveau. Die Kinder lernten in Kita und Schule die deutsche Sprache wie im Flug. Heute sprechen sie Hochdeutsch ohne jeden Akzent und sind begeisterte Leseratten.

Es gab ein Zwischenspiel in Essen. Dort gab es einen Mann und eine Liebe. Aber wie das Leben oft so spielt: Am Ende wurde doch nichts daraus. Dafür fand S. eine Wohnung im Dortmunder Westen: hell, warm, zentral. Ende 2019 war der Umzug. S. zeigt auf die die hellen Möbel im Landhausstil: „Selbst zusammengebaut", sagt sie stolz. Schön sieht das aus. Das kann sie also auch.

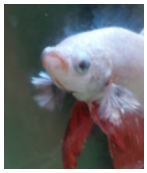
-Ulm

Sie kann auch gut kochen und sie kocht leidenschaftlich gerne. Mulochia soll es heute geben. Spinat mit Hack, Knoblauch und Zitrone, dazu Reis. Ihre Dessert-Kreationen sind sagenhaft; wer davon gekostet hat, wird das nicht mehr vergessen. Aber all das bringt sie beruflich ja nicht weiter. Sie hat in Syrien Arabistik studiert (vergleichbar: ein Germanistik-Studium hierzulande) und als Lehrerin gearbeitet. Die Papiere der Universität Homs belegen, dass der Abschluss dem Bachelor vergleichbar ist. Eine Bescheinigung des Kultusministeriums liegt ebenfalls vor, die bestätigt, dass der Abschluss in Syrien „einem deutschen Hochschulabschluss auf Bachelor-Ebene“ entspricht. Doch das hat bisher nicht viel genutzt.

S. ist Akademikerin, 42 Jahre alt und ratlos, was beruflich werden soll.

Natürlich steht sie schon lange in engem Kontakt mit dem Jobcenter, bewirbt sich auch auf Eigeninitiative. Erfolgreich war das noch nicht. Und dann ist sie ja alleinerziehend, ohnehin ein schwerer „Job“, was auf dem Arbeitsmarkt die Möglichkeiten weiter einschränkt. Sie lacht. „Ich bin Mama, Papa, Oma und Opa in einem. Und manchmal auch ich selbst.“

Und doch ist sie glücklich, in Deutschland zu sein. „Hier“, findet sie, „geht man respektvoll miteinander um. Es ist eine Demokratie und man hält sich an die Gesetze. Deutschland hat mir und meinen Kindern eine große Umarmung gegeben. Wir fühlen uns hier wohl und sicher.“



Was sie manchmal schwierig findet, ist die Bürokratie. Andererseits: „Das hat auch einen Vorteil. In Deutschland habe ich Geduld gelernt.“ Überhaupt, sagt sie und zündet nachdenklich das Gas für frisches Teewasser an, bringe doch jeder Tag neue Erfahrungen, „durch die ich lernen und reifen kann“. Sie mustert nachdenklich Pinky, den kleinen Fisch, der in einem Aquarium seine Bahnen zieht. „Jedenfalls finde ich mich heute besser als vor einem Jahr oder vor fünf Jahren.“ Was sie auch gut findet, ist die Rolle der Frau in der westlichen Welt. „Hier begegnen sich Männer und Frauen auf Augenhöhe. Man lässt auch andere Meinungen gelten. Unsere Kultur setzt viele Grenzen, besonders für Frauen.“

„Deutschland hat mir und meinen Kindern eine große Umarmung gegeben. Wir fühlen uns hier wohl und sicher.“

Bei dem Thema sind auch die beiden Mädchen sofort dabei. „Toll ist das, hier frei leben zu können, zum Beispiel ohne Kleiderordnung“, sagt die Große. Sie spielt gerne Klavier, hat schon Medaillen im Ringen und Laufen geholt und will einmal Ärztin werden. Sie findet außerdem gut, dass Erwachsene auch Kindern zuhören, sie ernst nehmen. Und dass es „so viele nette Leute aus so vielen verschiedenen Ländern gibt“.

Und ihre Schwester ergänzt. „Ich finde gut, dass der Krieg hier schon lange vorbei ist. Und dass es in der Schule keine schlimmen Strafen gibt. Am nettesten finde ich hier die Polizei, weil sie alle beschützt.“ Die Jüngste ist ein Ass im Schachspielen, lernt ebenfalls gerade Klavier und spielt super gerne Fußball. Natürlich will sie immer zu den Netten gehören – und deshalb will sie einmal Polizistin werden.

Pinky, der hübsche kleine Fisch, schaut derweil dem Treiben draußen zu. Wenn demnächst – vielleicht! – ein Kätzchen zu der kleinen Familie zieht, ist er zumindest hinter Glas ... Und dann zeigt S. auf die stattliche Topfpflanze, die meterhoch an Wand und Decke wuchert. „Die gehört auch zur Familie. Als wir ankamen“, sie lächelt liebevoll, „war sie sooo klein. Ein Baby. Und dann ist sie hier in Deutschland mit uns gewachsen und mit uns aufgeblüht.“

Sie schenkt noch einmal Tee nach, greift zu den Walnüssen. Lächelt versonnen. „Das wäre“, sagt sie, „einfach das Allerschönste: eine Arbeit, die irgendwie mit dem zu tun hat, was ich gelernt habe. Lehrerassistenz zum Beispiel, das wäre großartig. Oder irgendetwas mit Sozialpädagogik ...“ Letztendlich ist sie zu vielem bereit. Würde sie auch noch einmal eine Ausbildung machen? „Ja“, sagt sie, „natürlich. Wenn man mir die Möglichkeit dazu gibt: gerne!“

Text: Ursula Maria Wartmann

Fotos: Privat/Wartmann

Direkter geht Krankenkasse nicht.

Likes, Faves und Kostenerstattungen, das ist unsere Welt.

big-direkt.de
0800 5456 5456

BIG direkt gesund

U

EFIE

The Museum as Home
Kunst aus Ghana

10.12.2021
06.03.2022

MO
MUSEUM OSTWALL

kuratiert von:
Nana
Oforiatta
Ayim

WWW.DORTMUNDER-U.DE

Eine Ausstellung von:

Gefördert durch:

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten
sowie Internationales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadt Dortmund

Azubi Nils Bienas konzentriert bei der Arbeit, sein Ausbilder David Resch im Hintergrund. Foto: Tatjana Gluth

3-D-Objekte in der Internetpräsentation

resch media bildet zum Fachinformatiker aus

„Spaß im Umgang mit Software“ hieß eine der Einstellungsanforderungen. Diesen Spaß hat Nils Bienas zweifelsohne in seiner dreijährigen Ausbildung zum Fachinformatiker im Bereich Anwendungsentwicklung. Im Unternehmen resch media im Union Gewerbehof werden hochwertige Internetpräsentationen und Digitalkonzepte für große und mittelständische Unternehmen geplant und erstellt.

Dementsprechend stehen die Planung und Realisierung moderner Webapplikationen, die Programmierung kundenspezifischer Erweiterungen, aber auch Projektplanung und Budgetierung auf dem Lehrplan. Firmeninhaber und Diplomingenieur David Resch bildet schon seit 2010 aus und er ist sichtlich zufrieden mit dem 23-jährigen Nils Bienas, der jetzt im zweiten Ausbildungsjahr ist und eben nicht nur Spaß, sondern auch Engagement und Leistung zeigt.

Schon als Schüler belegte der junge Dortmunder Informatikkurse und interessierte sich dafür, „welche Technik hinter einer Webseite steht, die mir gefällt“. Im zweiten Ausbildungsjahr fasziniert ihn vor allem die Einbindung von 3-D-Animationen auf Webseiten, die heutzutage technisch möglich ist, weil die Prozessoren jetzt dafür ausgelegt sind: für fotorealistische 3-D-Objekte, die den Betrachter erstaunen, der eine Webseite öffnet, und ihn später auch einmal durch virtuelle Räume führen sollen. Und das alles soll nicht nur gut bedienbar sein, sondern auch auf allen Endgeräten laufen. Nils Bienas wird Stück für Stück mit Entwicklungsaufgaben betraut und in den Kundenkontakt einbezogen.

Nils Bienas brach ein Maschinenbaustudium an der TU Dortmund ab, weil es ihm zu theoretisch war. Er aber will etwas umsetzen, ausprobieren und sich so den Zugang zu den notwendigen theoretischen Hintergründen schaffen. „Ich will am Ende des Tages ein Feedback haben“, sagt er. Aus dem Studium nahm er aber doch etwas mit: sein Interesse für anwendungsbezogene Informatik. Er suchte und fand im Internet die passende Stellenausschreibung, bewarb sich im Sommer 2020.

Es läuft prima, obwohl die Ausbildung unter den Bedingungen der Corona-Pandemie nicht leicht ist. Ausbilder David Resch beklagt die fehlenden Kontakte nach außen seit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020. Dennoch ist Nils Bienas sehr froh, dass er, statt im Homeoffice zu lernen und zu arbeiten, im Büro im direkten Kontakt mit seinem Ausbilder sein kann. Im Gegensatz zu einigen seiner Berufsschulkollegen. Und doch kennt er noch nicht alle der insgesamt sieben Kolleg*innen persönlich. Auch er freut sich darauf, dass die Büroatmosphäre wieder lebendiger wird, dass Außenkontakte wieder zunehmen. Was er jetzt schon schätzt: den schönen Union Gewerbehof und hier vor allem die Stadtnähe und die gute Verkehrsanbindung nach Hause, in den Dortmunder Süden.

Servicenummern

Bezirksbeamte der Polizei

Gleich drei Bezirksbeamte der Polizei Dortmund teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner*innen vor Ort, gehen in ihrem Bezirk Streife.

Joachim Guckes
Marion Gerring

Joachim Guckes, 0231 132-1350
U-Turm bis Unionstraße, Westpark
Marion Gerring, 0231 132-1357
ab Unionstraße bis Dorstfelder Brücke
Bernd Hoffstedt, 0231 132-2151
westlich der Dorstfelder Brücke.
Zentrale Rufnummer d. Polizei **0231 132-0**
Bei Straftaten: Polizeinotruf 110

Stadtverwaltung Dortmund

Bürgertelefon für Anregungen und Beschwerden ist unter 0231 10000 und buergerbuero@dortmund.de erreichbar, das Service- und Bürgertelefon des Ordnungsamtes für die Themen Sicherheit und Ordnung unter 0231 50-28888. Für alle anderen Angelegenheiten ruft man am besten die Zentrale unter 0231 50-0 an und wird weitergeleitet.

Lokalpolitik

Die Lokalpolitik Innenstadt-West tagt öffentlich. Die Geschäftsführung der Bezirksvertretung ist unter 0231 5022904 und innenstadtwest@dortmund.de erreichbar. Die einzelnen Fraktionen erreicht man über die entsprechenden Internetauftritte.

Grün in der Nachbarschaft

Wer sich um den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft kümmern möchte, kann Pate oder Patin für Baumscheiben (gruenflaechenamt@dortmund.de) oder Spielplätze (spielplatzpaten@stadtdo.de, siehe www.kinderinteressen.dortmund.de) werden. Wer dem Stadtbezirk einen Baum spenden möchte, kann sich unter gruenflaechenamt@stadtdo.de melden. Das Grünflächenamt freut sich auch über Vorschläge für Wildblumenwiesen und Meldungen zum Eichenprozessionsspinner und ist unter 0231 50-27888 telefonisch erreichbar.

Behindertenpolitisches Netzwerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Vor jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde. Hier können Dortmunder*innen mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen: behindertenbeauftragte@stadtdo.de und 0231 50-10891.

Jugend im Unionviertel

Stadtweites Jugendforum:
www.jugendforum.jugendring-do.de
Jugendbeirat des MKK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): 0231 50-26028
Angebote kultureller Bildung UZWEI im Dortmunder U: www.aufderuzwei.de
Das Jugend- und Kulturcafé an der Rheinischen Straße 135 ist auf Facebook und unter 0231 47798465 erreichbar.

Senior*innen im Unionviertel

Der Seniorenbeirat der Stadt Dortmund wirkt als demokratisch legitimierte Vertretung älterer Menschen an der seniorengerechten Gestaltung der Stadt mit und vertritt die Interessen der älteren Generation. Kontakt: 0231 50-24887 oder seniorenbeirat@dortmund.de

Ärger mit Nazis

Rassistische u.a. Schmierereien kann man per Foto und Ortsangabe unter vielfalt@stadtdo.de melden. Informationen zum Runden Tisch für Vielfalt und Toleranz in Dorstfeld bekommt man unter info@pv-dorstfeld.de oder elias-gemeinde@dokom.net. Weitere Möglichkeiten zur Beratung gibt es unter www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de. Aussteigewillige aus der rechten Szene melden sich telefonisch: 01803 100110.

Müllentsorgung der EDG

Hausrat und Sondermüll aus dem Unionviertel lässt sich am besten beim Recyclinghof Huckarde in der Lindberghstr. 51 abgeben. Den Sperrmüllservice kann man online unter www.edg.de buchen. Metalle, Hartplastik und Alttextilien werden durch den kostenlosen Wertstoffservice abgeholt. Für große Mengen lässt sich ein Container bestellen. Telefonzentrale EDG: 0231 9111-500

Müllpat*innen

Für persönliche Lieblingsorte kann man Müllpate werden und erhält besondere Unterstützung bei der Müllentsorgung. Anmeldung unter pate@edg.de, Informationen unter www.edg.de/abfallpaten.

Dreckpetze der EDG

Die Entsorgung Dortmund GmbH freut sich über Meldungen zu Müll und Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Online können unter www.edg.de/dreckpetze und telefonisch unter 0231 9111-111 Standorte zur Reinigung gemeldet werden.

Hilfe und Beratung in der Corona-Krise

Unsere Redaktion hat hilfreiche Rufnummern zum Thema Corona und für Krisensituationen zusammengestellt.

Zentrale Hotline des Gesundheitsamtes zum Coronavirus Mo–Fr, 7–18 Uhr
Tel. 0231 50-13150
Die 112 ist allein Notrufen vorbehalten. Damit helfen Sie, Leben zu retten.

Notdienste, wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst (Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus
Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder Tel. 0231 800081

Hilfe für Kriminalitätsopfer
Opfernotruf Weißer Ring e.V.,
Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon
(Mo–Fr, 15–19 Uhr) Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes
bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern, Tel. 0231 50-12345

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes
Tel. 0231 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle Tel. 0231 1888770

AWO-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, „Corona-Krisen-Telefon“, auch Paar- und Lebensberatung in Konfliktsituationen,
Tel. 0231 9934-222

Deutsche Depressionshilfe
Info-Telefon Depression Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle
Beratung, Information, Kontakte.
Tel. 0231 56783611-12
Tel. (privat) 0231 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund
Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V.
Tel. 0231 206458-0

Weitere Informationen und Kontakte im Internet unter www.corona.dortmund.de

elkedag

Simone Hogrebe und Tim Schalker betreiben seit 20 Jahren ihre Manufaktur für Taschen. Mit ihrem Anspruch, Nachhaltiges zu produzieren, haben sie zunächst Leder ehemaliger Turngeräte verarbeitet. Mittlerweile kreieren sie zunehmend Taschen aus Stoff und der ist in der Regel „bio und fair“. Kleinstserien werden quasi „um die Ecke“ hergestellt. In ihrem Ladenlokal kann man sich individuell beraten lassen und auch für Sonderwünsche sind die beiden offen. Und sollte mal etwas kaputt gehen, bei elkedag wird kostenlos repariert.

elkedag, Hüttemannstraße 60,
Tel. 0231 96 763 474, www.elkedag.shop

Foto: elkedag

Rechtsanwältin Angelika Focken

Weil ihr das Gleichgewicht in der Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und den Behörden am Herzen liegt, ist Angelika Focken Juristin geworden. In ihrer Kanzlei auf dem Union Gewerbehof hilft sie als Fachanwältin für Sozialrecht, wenn es um die Feststellung des Grades der Behinderung geht sowie bei Problemen rund um Arbeitslosengeld II, Hartz IV oder die Sozialhilfe. Darüber hinaus bietet sie Schulungen und Vorträge für Vereine und Selbsthilfegruppen an.

Rechtsanwältin Angelika Focken
www.kanzlei-focken.de, Tel. 0231 147 644

Foto: Mark Ansorg/Ellen Rohleder

Twinkle Beads

Funkelnde Glasperlen in allen Farben und Formen namhafter Hersteller aus Tschechien und Japan locken Kund*innen von nah und fern in das Geschäft von Saori Abe-Schröder und ihrem Mann Micha Schöder. Neben dem Verkauf vermitteln sie im Rahmen ihrer Perlen-Akademie die grundlegenden Techniken der Perlenkunst. Die Kurse sind als Fortbildungen anerkannt. Für Eilige ohne Vorkenntnisse gibt es fertige Fassungen, in die man nach eigenen Ideen Kristalle einsetzt. Und: Nicht nur Frauen sind von den bunten Perlen fasziniert ...

Twinkle Beads, Dorstfelder Hellweg 24
www.twinklebeads.de, Tel. 0231 9862299

Foto: Ellen Rohleder

SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund

WEIL *VORFREUDE* SO SCHÖN IST!

SPARBAU wünscht Ihnen allen, Ihren Verwandten, Freunden und Nachbarn eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten!

sparbau-dortmund.de

Faires Wohnen mit Sparbau.
In der Genossenschaft zu Hause.